

75 deutsch-amerikanische Freundschafts-Veranstaltungen

Positive Bilanz in Baden-Württemberg

Stuttgart (j. I.) — Bei 75 deutsch-amerikanischen Veranstaltungen haben die Reservisten in Baden-Württemberg im »Jubiläum« der Vereinigten Staaten dazu beigetragen, die partnerschaftlichen Bande zu dem wichtigsten Verbündeten der Bundesrepublik Deutschland zu festigen. Bis Jahresende werden noch zahlreiche weitere Veranstaltungen stattfinden, mit denen die Kontakte im militärischen und zivilen Bereich verstärkt werden sollen.

Die Pflege internationaler Kontakte zu den in Baden-Württemberg stationierten alliierten Streitkräften ist einer der Schwerpunkte, die sich Reservistenverband und Wehrbereichskommando V für die Arbeit im Jahre 1976 gesetzt hatten. Sie fand ihren Höhepunkt vor allem während der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche anlässlich des 200jährigen USA-Jubiläums.

Mehr als die Hälfte (39) der deutsch-amerikanischen Veranstaltungen des Reservisten-

verbandes bildeten eine bunte Palette von Bällen, Partnerschaftsfeiern usw. zur Vertiefung der persönlichen Kontakte. Allein zu einem deutsch-amerikanischen Kindertag in Stuttgart-Vaihingen zum Beispiel waren 8000 Gäste gekommen. Darüber hinaus besuchten amerikanische Soldaten auch RK-Abende des Reservistenverbandes; Besuche von Reservisten bei amerikanischen Truppenteilen dienten ebenfalls dem gegenseitigen Kennenlernen.

Eismanns Eintopf fand Zuspruch und Lob

Tauberbischofsheim (spö) — Anlässlich ihres 15jährigen Bestehens feierte die RK Tauberbischofsheim ein großes Waldfest. Der Samstag stand ganz im Zeichen des geselligen Beisammenseins, zu dem die Tauberbischofsheimer Kapelle Hallodries aufspielte. Der Sonntag begann mit einem Feld-Gottesdienst. Pfarrer Roth sprach über das Thema Kameradschaft aus christlicher Sicht. Zu Mittag gab es dann den von Uffz d. R. Eismann zubereiteten Eintopf, dem allgemein großes Lob zuteil wurde. Vor dem Festzelt hatten das PzBtl 363 aus Kilsheim, das FmRgt 32 aus Lauda und das FArtBtl 121 aus Tauberbischofsheim eine Waffenschau aufgebaut, die Anziehungspunkt für groß und klein war.

Neben einigen Kyffhäusererkameradschaften und RK's der Kreisgruppe Franken konnte der 1. Vorsitzende Eismann, Bezirksvorsitzenden Frank, Kreisvorsitzenden Meiser, OTL von Rennenkampf und Oberst Kunze begrüßen.



SILBER FÜR US-GENERAL STONER

Mit der Verleihung ihrer Verdienstmedaille in Silber würdigte die Landesgruppe Baden-Württemberg die tatkräftige Hilfe, mit der US-General John K. Stoner jr. (Mitte) die Arbeit der Bundeswehr-Reservisten unterstützt. Brigadegeneral Stoner ist Kommandeur des 2. Unterstützungskommandos des VII. US-Korps. Bei der Übergabe der hohen Auszeichnung in der US-Kaseme in Nellingen bei Stuttgart würdigte der Landesbeauftragte des Reservistenverbandes für die Kontakte zur US-Armee, Oberstleutnant a. D. Heinrich Scholz, daß auch die Reservisten von der Unterstützungsfunktion des Support Command profitiert hätten. Im Namen des »erkrankten« Landesvorsitzenden Ulmer bedankte sich Scholz für die vielfältige Hilfe durch die amerikanischen Kameraden. General Stoner würdigte in einer kurzen Ansprache die Arbeit des Reservistenverbandes und wünschte den Bundeswehr-Reservisten in Baden-Württemberg viel Erfolg für ihre weitere Arbeit. Unser Foto entstand nach der Verleihung der Silbermedaille und zeigt (von links) OTL Schönberg (StOffzRes WBK V), BereichsOrgLeiter Scholz, General Stoner, OrgLeiter (L) OTL d. R. Kaul und Landespressereferent OLt d. R. Dr. Leclerque. Foto: Simonis

»Ein Beispiel gegeben«

General Walitschek dankt Ludwig Becker

Stuttgart (j. I.) — In einem persönlichen Schreiben an Ludwig Becker, der — wie bereits berichtet — mit Vollendung des 60. Lebensjahres seinen Status als Reservist der Bundeswehr verlor, dankte der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Walitschek, dem bisherigen Reserveoffizier für seinen Einsatz in Bundeswehr und Reservistenverband. In dem Brief des Generals heißt es wörtlich: »Bei unzähligen Veranstaltungen haben Sie die Zügel stets fest in der Hand gehabt und durch vorbildliches Auftreten, gute Haltung als

Stabsoffizier und unermüdlichen Einsatz Ihren Kameraden ein Beispiel gegeben. Durch verständnisvolles und kameradschaftliches Verhalten haben Sie nicht nur bei den älteren aktiven Soldaten und Reservisten, sondern auch bei der jüngeren Generation hohe Wertschätzung erlangt und mit beachtlichen Erfolgen der Reservistenarbeit gedient.

Für diesen hochzuschätzenden Einsatz, der mit großen persönlichen Opfern an Zeit und Geld verbunden war, danke ich Ihnen am Ende Ihrer militärischen Laufbahn besonders.«



LOBEND äußerte sich Oberst Wolf, InspizResBw (Zweiter von rechts) über den Erfolg des deutsch-amerikanischen Kindertages in Stuttgart-Vaihingen. Foto: Kuli

Verbandes diente der militärischen Aus- und Weiterbildung bei Schießen und Waffenkunde; bei 19 Militärpatrouillen und Märschen wetteiferten Bundeswehr-Reservisten und amerikanische Soldaten um Punkte beim harten körperlichen Test und beim Nachweis militärischer Grundkenntnisse. Den Rest der Veranstaltungen



AUF DEM NECKAR:

Mosbach (li) — Das eigene Schlauchboot wurde durch eine Pionierausbildung der RK Schefflenzthal mit tatkräftigem Zusammenwirken der befreundeten Kameraden von der RK Elzthal erstmals ausprobiert und auf dem Neckar zu Wasser gelassen. Unter der Dienstaufsicht von Major a. D. d. R. Weißenborn und unter der Leitung von Oberleutnant d. R. Matthe fand erstmals im Ausbildungskatalog der RK eine praktische Pionierausbildung statt.

Militärische Information

RK Weinheim weilte in Holland und Belgien

Weinheim — Im Rahmen der militär-historischen Weiterbildung veranstaltete die RK Weinheim eine Fahrt zum Freilicht-Kriegsmuseum in Overloon (Holland) und zum Militär-historischen Museum der Belgischen Armee in Brüssel. In Begleitung ihrer Frauen — eine kleine Entschädigung für die Abwesenheit ihrer Männer während der Reservistenarbeit — ging es mit einem von Oberfeldwebel d. R. Zöllner gesteuerten Bus über Venlo nach Overloon. In diesem »Nationalen Kriegs- und Widerstandsmuseum der Niederlande« konnten sich die Reservisten über Großgerät wie Panzer, V 1 etc. sowie anhand einer umfangreichen Dokumentensammlung über den Kriegsverlauf in einem der heißest umkämpften Gebiete Hollands zwischen Eindhoven, Groesbeek, Nijmegen und Arnheim nach dem »längsten Tag« informieren. Der Tag wurde mit einem Besuch der alten Karolingerstadt Nijmegen abgeschlossen.

Die nächste Station Brüssel lockte nicht nur mit dem Militär-historischen Museum; auch die Stadt selbst mit ihren historischen Bauten übte einen großen Reiz auf die Teilnehmer der Fahrt aus. Das Armeemuseum mit seiner in Europa und der Welt einzigartigen Sammlung von Rüstung und Ausrüstung aus beiden Weltkriegen beeindruckte und ließ den Wunsch, einmal eine Fahrt zu diesem Museum allein zu machen, zum Beschluß erheben. Auf einem der schönsten Plätze Europas gegenüber dem Brüsseler Rat-

haus konnten die Teilnehmer bei einem langen Sommerabend die Stimmung dieser abendländischen Metropole einfangen.

Auf der Rückfahrt wurde in Luxemburg Station gemacht. Ein Rundgang im kleinsten Land der Europäischen Gemeinschaft schloß den kulturhistorischen Teil ab. In der Pfalz erfreute man sich bei einem guten Tropfen, Gesang und Musik. Kamerad Jost sorgte dafür, daß dieser dreitägige Ausflug für alle zu einem Erlebnis wurde.

Neuer Standortältester

Stuttgart (j. l.) - Am 1. August 1976 übernahm der Stellvertretende Befehlshaber im Wehrbereich V und Chef des Stabes, Oberst i. G. Georg Leppig, zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben die Dienstgeschäfte des Standortältesten von Stuttgart. Oberst i. G. Leppig trat damit die Nachfolge von Oberstleutnant Wilhelm Drews an, der seit 1. April 1974 diesen Posten innehatte. Mit dieser Neuorganisation wird die Bedeutung Stuttgarts als Sitz der Landesregierung, zahlreicher wichtiger Behörden und des WBK V gewürdigt.

Oberst i. G. Leppig ist seit dem 1. April 1972 Stellvertretender Befehlshaber im Wehrbereich V (Baden-Württemberg) und Chef des Stabes. Da er seine Kindheit und seine Schulzeit teilweise in Stuttgart verbracht hatte, kennt er sich in der Landeshauptstadt bestens aus.

Dreitägiger Härtetest der Reservisten aus Obrigheim

Militärischer Vergleichskampf am Neckar

Obrigheim — Über das verlängerte Wochenende führten die Reservisten aus Obrigheim, Diedesheim, Neckarelz und Mörtelstein in dem Gelände um Guttenbach bei idealen Wetterbedingungen eine Übung durch. Am Freitagmittag errichteten die Soldaten in kurzer Zeit auf einem idyllischen Platz am Neckar ihr großes Zeltlager. Bei der Befehlsausgabe durch den Leiter der Übung, StUffz d. R. Reichel, erfolgte die Bekanntgabe des dreitägigen Ablaufs.

Bereits am Abend wurde drillmäßig die Ausbildung an dem großen Schlauchboot durchgeführt. Am Samstagmorgen begann der militärische Vergleichskampf. Noch im Biwakraum waren von den einzelnen Gruppen zwei Bögen mit je 25 Fragen aus dem Waffenbereich und dem allgemeinen Wissen auszufüllen. Nach dem Handgranaten-Zielwurf nach drei verschiedenen Entfernungen folgte ein Hindernislauf nach Zeit. Der anschließende Orientierungsmarsch mit Zeitwertung erstreckte sich auf über 8 Kilometer.

Nach Rückkunft im Biwak erwartete die Soldaten die Lösung von taktischen Zeichen. Um so mehr schmeckte nun die Einsatzverpflegung, die sich jeder selbst feldmäßig zubereitete. Vom späten Nachmittag ab wurden Transport- und Übersetzübungen mit dem Schlauchboot durchgeführt. Am Abend folgten Tarn- und Sicherungsaufgaben.

Am Sonntagfrüh paddelten die Männer nochmals eifrig, wobei man sich gerne mal ins Schlepptau eines PS-starken Wasserflitzers nehmen ließ. Zum Mittagessen waren inzwischen zahlreiche Gäste und Zuschauer erschienen. Ihnen mündete die aus den Bundeswehr-Konserven zubereitete Mahlzeit ebenso wie den Soldaten. Danach erfreuten die Frauen und Freundinnen die Reservisten und ihre Gäste mit Kaffee und köstlichen Kuchen. Vor dem Abbruch des Biwaks nahm der RK-Leiter, Oberstleutnant d. R. Hauß, die Siegerehrung vor. In der Einzelwertung erreichte Uffz d. R. Heiß die höchste Punktzahl vor StUffz d. R. Karlheinz Ehrmann und OGefrUA d. R. Norbert Ehrmann. In seinem Schlußappell vor der

neuen RK-Fahne — gestiftet von Norbert Ehrmann — dankte OTL d. R. Hauß den Soldaten für die unerwartet große Beteiligung, seinem Stellvertreter Reichel für Vorbereitung und Durchführung und OTL Luchem vom Heeresdepot Neckarzimmern für die Unterstützung mit Kraftfahrzeug und Material.

Verständigung über Funk

Obrigheim (n. e.) — Zum Abschluß des ersten Halbjahres 1976 veranstaltete die RK Obrigheim auf dem Finkenhof bei Obrigheim unter der Leitung von StUffz d. R. Reichel eine von ihm organisierte und bis ins Detail gut angelegte Funkausbildung. Die Dienstaufsicht für diese Übung hatte Hptm d. R. Schick. Von der aktiven Seite wurde man unterstützt vom HptFw für Reservisten, Bölstler; als Ausbilder hatte man OFw Keller von der Panzerkompanie 37364 Kilsheim eingeladen.

Bevor der erste Funkspruch über den Äther ging, mußten die Teilnehmer einen gründlichen, von Seiten des Ausbilders gut vorbereiteten Unterricht über sich ergehen lassen. Nach der Theorie folgte dann die Einweisung in das Funkgerät des Typs PRC 10. Der Unterricht war so ausführlich gewesen, daß in kürzester Zeit alle Funkgeräte auf die befohlene Frequenz einjustiert waren.

Das beste Team unter zwanzig Mannschaften

Aglastershausen (i) — Das Vergleichsschießen der örtlichen Vereine gewann nach ihrem Vorjahressieg auch 1976 die RK, die unter 20 Teams gleich drei Schießmannschaften stellte. Mit 150 Ringen wurde Fw. d. R. Franz Rist bester Einzelschütze, gefolgt von den Kameraden Wittmann (148) und Wagoner (141). Der 1. Preis: 30 Liter edelen Gerstensaftes.

Redaktion: Gerhard v. Jutrczenki.

Verantwortlich für Verbandsbereich V Baden-Württemberg: Dr. Johannes Lecerque, Brauerstraße 1B, 7500 Karlsruhe 1, Tel. (0721) 813930. Manuskripte bitte an den zuständigen Bezirkspräsidenten Verbandsbereich V.

Singen gibt ein Beispiel:

Eine RK hilft sich selbst

Fleißige und geschickte »Häuslesbauer«

Freiburg (Fe) — Wo keine Garnisonen der Bundeswehr sind, mit Räumen, die für die ResArbeit genutzt werden können, muß Eigeninitiative nach Abhilfe suchen! Die RK Singen unter Ihrem RK-Leiter, OFw d. R. Vespermann, gibt ein Beispiel: sie wird noch in diesem Jahre ein in Gemeinschaftsarbeit geschaffenes Reservistenheim einweihen können!

Wie eine RK zu einem eigenen Heim kommen kann, verrät folgendes »Rezept«:

1. Man erkunde ein geeignetes Objekt/Gebäude, das nach Möglichkeit der Stadt gehört und dem langsamen Verfall preisgegeben ist.

2. Man arbeite sich zielstrebig bis zum Oberbürgermeister vor und zeige eine positive Bilanz der ResArbeit mit Erfolgen vor, von denen sich der OB bei Veranstaltungen als Gast überzeugen kann!

3. Man schildere bei solchen Gelegenheiten die Misere der RK, ständig in Nebenräumen von Gaststätten die Weiterbildung und das kameradschaftliche Zusammensein durchführen zu müssen. Man bitte um Hilfe und Unterstützung der Stadt!

4. Man erhält spätestens bei diesem Punkt die grundsätzliche Zusage einer Unterstützung durch den OB, aber sicher mit der Bemerkung: »Aber wie kann ich Ihnen helfen?«

5. Man mache nun den Hinweis auf das baufällige Objekt/Gebäude der Stadt und erkläre sich bereit, in Eigenarbeit dieses Gebäude instandzusetzen, um dafür das Nutzungsrecht für die RK zu erhalten!

6. Man hat fast alle Berufszweige in der RK vertreten und geht an den Wochenenden an die Arbeit. Der OB wird zu einem »Richtfest« eingeladen und kann sich an Ort und Stelle von der geleisteten Arbeit überzeugen.

7. Man erhält nun die Zusicherung, daß alle Abteilungen der Stadt angewiesen werden, dieses Vorhaben der RK zu unterstützen; und wird staunen, was alles aus dem Reservoir des Bauhofes usw. geliefert werden kann.

8. Man steht nach einem langen Frühjahr und Sommer mit vielen Arbeitsstunden vor einem schmucken ResHeim mit einem Versammlungsraum für ca. 25 - 30 Personen, mit einer kleinen Bar, WC u. Vorratsraum. Auch ein Gartengrund-

stück mit Baumbestand gehört zu diesem Objekt und kann für Veranstaltungen im Sommer für 50 - 60 Personen genutzt werden!

9. Man bedankt sich bei dem OB für die tatkräftige Hilfe und das Verständnis für die Probleme einer RK und wird bei der Einweihung eine entsprechende Ehrung vornehmen!

10. Am 9./10. Oktober wird dieses Heim erstmals für die Durchführung eines Seminars zur Verfügung stehen.

Die RK Singen wünscht allen Kameradschaften einen solchen OB und vor allem ein Gebäude, das für die ResArbeit genutzt werden kann!

HptFw a. D. Sakowsky neuer OrgLeiter

Heilbronn — Als dritter Nachfolger von OrgLeiter Wanke hat am 16. Juli 1976 HptFw a. D. d. R. Reinhard Sakowsky seinen Dienst in der Kreisgruppe Franken angetreten. Sakowsky ist in Reservistenkreisen kein Unbekannter, denn vor seinem Wechsel nach Heilbronn war er lange Jahre Hauptfeldwebel für Reservisten in Mannheim. Von da her sind ihm auch seine »neuen« Aufgaben zu einem Großteil vertraut.



SOLDATENGRÄBER IN ORDNUNG GEBRACHT:

Die verbandsinterne Vereinbarung zwischen dem VdRBw und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge setzten die Reservisten der RK Oberes Enztal in die Tat um. An vier Samstagen arbeiteten 22 Kameraden insgesamt 210 Stunden. Daß die Reservisten ganze Arbeit an den Kriegsgräbern geleistet hatten, bestätigten die »Gutachter« (von links): Förschler, Stadtkämmerer Diez, Aaller, Aberle, Bürgermeister Maier, Stadtbaumeister Klein, Rathmann und RK-Leiter Frey.



DIE RESERVISTEN DER RK SINGEN beim Umbau ihres neuen Heimes (von links): Fw d. R. Baldauf, HptGefr d. R. Mai, HptGefr d. R. Wessner.

Einfluß macht's möglich!

Erstes wehrpolitisches Seminar in Franken

Heilbronn (N) — Ein richtungsweisender Anfang war das 1. verteidigungspolitische Seminar des Reservistenverbandes in Heilbronn. Kreisvorsitzender Meiser konnte neben den Delegierten der Kameradschaften Vertreter des Bundeswehrverbandes, der Gesellschaft für Wehrkunde und Vertreter der Parteien begrüßen. Im einführenden Referat von Oberst d. R. Dr. Nann über die Möglichkeiten des wehrpolitischen Engagements der Reservisten wurde festgestellt, daß bei den beschränkten militärischen Möglichkeiten des Verbandes zukünftig mehr verteidigungspolitischer Einsatz verlangt werden müsse. Voraussetzung für die Mitarbeit sei das notwendige Wissen, das man durch Verarbeitung der gebotenen Informationen erwerben könne. Der Referent kritisierte

die ungenügenden Informationen in LOYAL und regte eine Änderung an. Auf der unteren Verbandsebene sollte zumindest je Kreisgruppe ein verteidigungspolitischer Beauftragter bestellt werden, welcher den Kameraden Hilfestellung geben könne.

Wie Verteidigungspolitik im einzelnen durch den Reservisten zu betreiben sei, wurde an zahlreichen Beispielen erläutert. So sei auf die Presse durch Leserbriefe eine Einflußnahme möglich. Auch das einwandfreie Auftreten in der Öffentlichkeit sei verteidigungspolitisch positiv. Nicht zu umgehen sei aber die aktive Mitarbeit in den politischen Parteien.

Edmund Schule (SPD) betonte, daß es ohne Sicherheit auch keine Freiheit gäbe, und unterstrich die Auffassung seiner Partei, die Verteidigung zu einem hohen Risiko für den Gegner auszubauen. Bernhard Nüsch (F.D.P.) befürwortete die Rolle des Reservisten zur Stärkung des Verteidigungswillens der gesamten Bevölkerung und wünschte ein stärkeres Engagement der Reservisten innerhalb der Parteien. Dr. Roland Idler (CDU) lobte zunächst die Reservisten der Kreisgruppe Franken für ihre verteidigungspolitische Arbeit. Er warnte u. a. vor einer Politisierung der Bundeswehr und äußerte Zweifel am notwendigen Ernst von SPD und F.D.P. in Verteidigungsfragen.

Im Verlauf der Diskussion wurde u. a. die Benachteiligung der Reservisten nach dem Unterhaltssicherungsgesetz angesprochen und Kritik an der vorgesehenen Praxis bei der Kriegsdienstverweigerung geübt.



IN DER BEZIRKSGRUPPE STUTTGART ist es schon eine Selbstverständlichkeit, daß bei den monatlichen Schießen amerikanische Soldaten und deutsche Reservisten gemeinsam nach Punkten jagen. Ein solches Schießen nahm der Kommandeur der Pershing-Brigade in Schwäbisch-Gmünd, General Hankins, zum Anlaß, Hauptmann d. R. Fredel das Abzeichen seiner Brigade zu überreichen. Auf unserem Bild (von links) Hauptmann d. R. Fredel, VKK-Kommandeur Oberstleutnant Hulha, Bezirksvorsitzender Frank und General Hankins. Foto: Fehrmann

Kurz berichtet — schnell gelesen

Crailsheim — Reinhardt Pillkahn, der langjährige Schriftführer, Pressebeauftragte und Verbindungsmann im Rahmen der Kontakt-Gruppe zu den US-Soldaten, wurde durch seine Firma in die USA versetzt. Leutnant d. R. Pillkahn wurde von seinen Kameraden verabschiedet und für seine großen Verdienste mit dem Crailsheimer Zinn-Wappenteller geehrt. Die Soldaten der Kontakt-Gruppe in den McKee-Baracks überreichten zum Zeichen des Dankes einen elektrischen Rasierapparat mit US-Netzspannung.

Bad Mergentheim — Beim Pokalschießen der RK Bad Mergentheim siegte Kamerad Renner von der RK Bad Mergentheim vor Kuhnhäuser vom Kyffhäuserverband Markelsheim. Den dritten Platz belegte Kamerad Rappold von der RK Schrozberg. Die vom stellvertretenden Landesvorsitzenden gestiftete Ehrenscheibe erhielt Kamerad Hörner.

Schwäbisch Gmünd — Im Rahmen des Partnerschaftsprogramms mit aktiven Soldaten und Reservisten der Bundeswehr waren 40 Angehörige des VKK 512 und verschiedener Reservistenkameradschaften aus dem Raum Schwäbisch Gmünd Gäste von Brigadegeneral Robert B. Hankins, Kommandeur der 56. US-Artilleriebrigade, um einer Vorführung der »Pershing«-Rakete beizuwohnen.

Kirchheim/Teck — Für die Schützengesellschaft sowie die RK Kirchheim/Teck veranstaltete die Polizei von Kirchheim ein Pistolenschießen im Schüt-

zenhaus Esslingen. Die Schützen der Polizei belegten den ersten Platz. Zweiter wurde die RK Kirchheim, Dritter die Schützengesellschaft. Die Ehrenscheibe wurde ebenfalls von der Polizei Kirchheim erkämpft.

Spraitbach — Bei herrlichem Wetter trafen sich 9 Reservistenkameradschaften aus der Kreisgruppe Ostwürttemberg in Spraitbach, um den Pokal, den diese RK gestiftet hat, zum zweiten Mal auszuschießen. Die RK Waldhausen wollte ihren Erfolg vom letzten Jahr wiederholen, doch das Können und das Glück war auf der Seite der Ellwanger.

Dewangen — Bei brütender Hitze gingen sieben Mannschaften auf die 15 km lange Strecke bei der Militärpatrouille. Hierbei mußten sechs Stationen bewältigt werden. Unter den Teilnehmern waren auch zwei Mannschaften von der 56. Brigade der US-Armee aus Schwäbisch Gmünd. Am Ende des Wettkampfes konnten OTL Heine (VKK 511) und der Kreisvorsitzende, HptFw d. R. Manfred Butz, der RK Heubach den Siegerpokal überreichen. Auf den Plätzen folgten die RK's Ellwangen, Alfdorf, Spraitbach, die II. US-Mannschaft, die I. US-Mannschaft und die RK Abtsgmünd.

Freiburg. Vom 22. bis 24. 10. 76 findet ein Verteidigungspolitisches Seminar der KrsGrp Hochrhein in Fahl mit der Gesellschaft für Wehrkunde, dem Vorarlberger OV/UOV, statt. Referenten: Kdr VBK 53, Oberst Dr. Heidegger und Prof. Dr. Klaus Hornung, Reutlingen.

Am Drahtseil über die Lauter

Orientierungsfahrt der RK Eningen

Eningen u. A. (simü) — Die erste militärische Orientierungsfahrt der RK Eningen u. A. (Kreis Reutlingen) fand unter internationaler Beteiligung statt. Neben Mannschaften des Veranstalters starteten Teams benachbarter Reservistenkameradschaften, der Bundeswehr und der US-Armee.

Unter dem Motto »Schwäbische Alb '76« führte die interessante Strecke über 100 km. Landschaftlich und kulturell bedeutende Punkte wie Schloß Lichtenstein, die mittelalterliche Stadt Trochtelfingen und das Automuseum Odenwald-Stetten wurden passiert. RK-Vorsitzender Hptm d. R. Hans-Jürgen Simon und Schriftführer OGeFr d. R. Rolf Geiger hatten sich mit der Vorbereitung die größte Mühe gegeben. Die Orientierungsfahrt sprengte den gewohnten Rahmen. So mußte an einer Station das Fahrzeug zu einem 3 km langen Fußmarsch verlassen werden. Den Veranstaltern ist jedoch nicht anzulasten, daß gerade dann der Himmel seine Schleusen öffnete und für eine weitere Einlage sorgte. Schwierigste Station war die Überquerung der Lauter — frei schwebend an einem Drahtseil mit einer Lauffrolle über ca. 70 m Entfernung. Auf dem Truppen-

Bei einem Kameradschaftsabend in Eningen fand die Siegerehrung statt. Sieger des neu gestifteten Achalmpokals wurden die Münsinger OGeFr d. R. Wolfram Schunk und Erich Dieter, der zugleich bester Einzelschütze war. Den 2. Platz teilte sich das Team Uffz Rainer Fischer mit Elvira Strauß. Auf den 3. Platz kamen Uffz Rolf Dahlinger und HptGeFr Arno Dvorak, Münsingen. Einen guten 4. Platz erkämpften sich Hans-Hubertus Henrici und OLT d. R. Helmut Mühleisen von der gastgebenden RK. Beste ausländische Mannschaft wurden SSG Donal J. Schooler und SFC Ernest T. Tolley.

Dank für großzügige Unterstützung galt vor allem dem THW Reutlingen, Hptm Fey vom VKK 541 in Reutlingen und der RK Münsingen. Einigkeit herrschte darüber, im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Fahrt zu organisieren.

Filderstadt-Pokal zum zweiten Mal

Filderstadt (KÖ) — Nach einer gemeinsamen Wochenendübung zwischen der RK Filder und der 93. Engineer Company (MAB), Nellingen, wollte man einen dauernden Kontakt zwischen den beiden Gruppen schaffen. Auf Anregung von OLT d. R. Kohler beschloß man, ein Pokalschießen zu starten, zu dem auch die Freiwillige Feuerwehr Bernhausen eingeladen wurde.

Im Herbst 1975 begann es auf der amerikanischen Schießbahn in Böblingen mit dem M16-Gewehr. Die RK Filder gewann den von der Stadt gestifteten Pokal vor den amerikanischen Teilnehmern und der Feuerwehr. Anschließend luden die US-Soldaten zu einem Essen nach Nellingen ein. In gemütlicher Runde verbrachten alle Teilnehmer mit ihren Frauen und Kindern einige schöne Stunden.

1976 startete man nun den Rückkampf auf der STO-Schießanlage Bernet. Auch hier konnte die RK Filder klar vor den US-Pionieren und der Feuerwehr gewinnen. Die Feuerwehr lud anschließend alle Teilnehmer in ihr Feuerwehrhaus zu Schweinesteak und Bier ein.

Gespräch mit MdB Möhring

Stuttgart (j. I.) — Zu einem ausführlichen Gespräch über aktuelle Probleme der Reservistenarbeit trafen sich im Wehrbereichskommando V in Stuttgart der SPD-Bundestagsabgeordnete Helmut Möhring, OLT d. R., und Mitglieder des Reservistenverbandes. Die Themen reichten von der Uniform-Trageerlaubnis für ehemalige Reservisten bis zu einer besseren finanziellen und materiellen Ausstattung der Verbandsorganisation. In diesem Zusammenhang setzte sich Möhring unter anderem auch für höhere, eventuell am Einkommen orientierte Beiträge des Reservistenverbandes ein.

Das Gespräch fand während einer Wehrübung Möhrings im WBK V statt. Zeitweise waren auch der Befehlshaber, Generalmajor Walitschek, und sein Stellvertreter und Chef des Stabes, Oberst i. G. Leppig, anwesend. Der Landesvorstand war vertreten durch OLT d. R. Dr. Leclerque, der ebenfalls zu dieser Zeit im WBK übte. Ferner nahmen Bereichsgeschäftsführer Stage, BerOrgLeiter Scholz, OrgLeiter (L) Kaul und der StOffzRes im WBK, OLT Schönberg, an dem Informationsgespräch teil.